Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, Serviceteam Aus- und Fortbildung ---- Stand: 10. Juni 2015 ----

Abfrage der forstlichen Fachhochschulen und Universitäten zum Pflanzenschutzsachkundenachweis

Universität Fachhochschule	Studiengang	Modul bzw. LV	Inhalte	Sachkundenachweis erworben mit		Quellenverzeichnis		
				erfolgreichem Abschluss des Studiums	Belegen des /der entsprechenden Moduls/ LV	Modul bzw. LV	Inhalte	Stand der Inhalte
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	B.Eng.Forstingenieurwesen	**Waldschutz und Entomologie (253095010)** **- Entomologie** **- Biotischer Waldschutz** **zusätzlich: LV Praktische Sachkunde**	**Entomologie:** - Grundzüge Entomologie - Ökologie bedeutender Schadorganismen und deren Antagonisten, sowie naturschutzrelevanter Insektenarten - Rolle von biotischen Faktoren in Ökosystemen - Prophylaxe, Prognose, Therapie - Formenkenntisse von Insekten - Grundzüge Entomologie - Kenntnis von FFH-Arten - Populationsdynamik **Biotischer Waldschutz:** - Sachkunde im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln - Schäden durch pathogene Pilze, Mäuse, Wild - Monitoringverfahren - Sachkunde im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln an praktischen Beispielen - Prophylaxe, Prognose und Therapie bei Schäden durch Mäuse, Wild - Monitoringverfahren- Datenerhebung, Auswertung, Schlussfolgerungen - Formenkenntnis der wesentlichen pathogenen Pilze **LV Praktische Sachkunde:** - Pflanzenschutz-Sachkunde Verordnung Anhang I der RL 2009/128 EG (ABl. L309 vom 24.11.2009) - Berechnung und Dosierung von Spritzmittel - Anmischen von Spritzbrühe - Ausbringungsschriken	X	Modul "Entomologie - Biotischer Waldschutz" LV "Praktische Sachkunde"	Abfrage an die HSWT mit Antwort vom 27. August 2013 und 17. Juni 2014 von Herrn Professor Robert Vogl	http://www.hswt.de/studium/studiengaenge/fl/module.html	Stand: 21.Januar 2014
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Göttingen	B.Sc. Forstwirtschaft	**GPM 3: Gehölzschutzgrundlagen** (Zoologie und Entomologie, Gehölzpathologie;	**GPM 3: Gehölzschutzgrundlagen:** **Schwerpunkt Zoologie und Entomologie** - Ausgesuchte Baupläne im Tierreich - Erkennungsmerkmale von Insektengruppen - Der Energiestoffwechsel und seine Abhängigkeit von Außenfaktoren und Nahrungswert - Bau und Funktionsweise von Kreislauf-, Atem-, Exkretions- und Sinnesorganen sowie des Nervensystems - Evolution und Biodiversität -Grundlagen der Ökologie **Schwerpunkt Gehölzpathologie** - Abiotische Schäden an Gehölzen - Systematische Grundlagen der Schaderreger - biotisch bedingte Krankheitstypen an Gehölzen	X		Abfrage an die FH mit Antwort vom Mittwoch, 28. August 2013 14:33 Prof. Dr. Artur Frank	HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst HILDESHEIM / HOLZMINDEN / GÖTTINGEN FAKULTÄT RESSOURCENMANAGEMENT IN GÖTTINGEN BESONDERER TEIL DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG FORSTWIRTSCHAFT	Göttingen, den 24.06.2009 - Der Vorsitzende der Prüfungskommission für Forstwirtschaft und Arboristik –
		FPM 1: Waldschutz Grundlagen (Wildbiologie/Wildökologie, Waldschädlinge, Baumkrankheiten	**FPM 1: Waldschutz Grundlagen:** **Schwerpunkt Wildbiologie und Wildökologie** - Wildökologie und Populationsdynamik - Natürliche Regulation und Räuber-Beute-Beziehungen - Systematische Einordnung der Wildtiere, morphologische und physiologische Merkmale verschiedener Gruppen - Biologie einheimischer Wildtiere - Wildkrankheiten **Schwerpunkt Waldschädlinge** - Biologie, Ökologie und Schadbilder wichtiger tierischer Waldschädlinge - Morphologie und Unterscheidungsmerkmale wichtiger tierischer Waldschädlinge - Biologie und Schadpotential bedeutender Quarantäneschädlinge an Bäumen sowie an waldlagerndem Stammholz **Schwerpunkt Baumkrankheiten** - Differentialdiagnose abiotischer und biotischer Schadsymptome an Bäumen Biologie, Ökologie und Schadbilder wichtiger mikrobieller Krankheitserreger einschließlich bedeutender Quarantäneorganismen an Waldbäumen sowie an waldlagerndem Holz. - Wichtige Komplexkrankheiten bei Bäumen mit den beteiligten Organismen und verstärkenden abiotischen Faktoren	-				
		FPM 5: Waldschutz und Wildtiermanagement	**FPM 5: Waldschutz und Wildtiermanagement** **Schwerpunkt Integrierter Waldschutz** - Bedeutung, Organisation und gesetzliche Grundlagen des Pflanzenschutzes allgemein und im Wald - Überwachungsverfahren einschließlich Methodik der Waldzustandserfassung (Level I Programm) - Abiotische Schadfaktoren Sturm, Schnee, Waldbrand, Holzentnischäden - Quarantänebestimmungen und –verfahren - Verfahren eines integrierten Pflanzenschutzes im Wald (biologisch, biotechnisch, technisch) - Pestmanagementsysteme forstlich bedeutsamer Schaderreger einschließlich Wildschäden **Schwerpunkt Wildtiermanagement und Jagdrecht** - Methoden zur Bestandesermittlung von Wildbeständen - Notwendigkeit und rechtliche Grundlagen jagdlicher Eingriffe - Biologische Grundlagen der Abschussplanung (Klasseneinteilung, Geschlechterverhältnis etc.) - Bejagungsstrategien (Konzepte, Formen, Methoden) - Planung und Durchführung jagdlicher Maßnahmen insbesondere zur Schalenwildregulierung (effektive Methoden, Sicherheit, Hundeeinsatz, Dokumentation/Auswertung) - Jagdrecht sowie rechtliche und wirtschaftliche Aspekte der Wildbretvermarktung					
	B.Sc. Arboristik	**GPM 3: Gehölzschutzgrundlagen** (Zoologie und Entomologie, Gehölzpathologie)	**GPM 3: Gehölzschutzgrundlagen** **Schwerpunkt Zoologie und Entomologie** - Ausgesuchte Baupläne im Tierreich - Erkennungsmerkmale von Insektengruppen - Der Energiestoffwechsel und seine Abhängigkeit von Außenfaktoren und Nahrungswert - Bau und Funktionsweise von Kreislauf-, Atem-, Exkretions- und Sinnesorganen sowie des Nervensystems - Evolution und Biodiversität - Grundlagen der Ökologie **Schwerpunkt Gehölzpathologie** - Abiotische Schäden an Gehölzen - Systematische Grundlagen der Schaderreger - biotisch bedingte Krankheitstypen an Gehölzen - Chemismus und Auswirkung von Holzfäulen	X		Abfrage an die FH mit Antwort vom Mittwoch, 28. August 2013 14:33 Prof. Dr. Artur Frank	HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst HILDESHEIM / HOLZMINDEN / GÖTTINGEN FAKULTÄT RESSOURCENMANAGEMENT IN GÖTTINGEN BESONDERER TEIL DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG ARBORISTIK	Göttingen, den 24.06.2009 - Der Vorsitzende der Prüfungskommission für Forstwirtschaft und Arboristik –
		APM 2: Gehölzpathologie	**APM 2: Gehölzpathologie** – Diagnose und Differentialdiagnose von Krankheiten und abiotischen Schäden an Gehölzen in Stadt und Landschaft - Biologie und Ökologie wichtiger Krankheitserreger (Bakterien, Mikroplilze, Großpilze) an Stadt- und Straßenbäumen einschließlich quarantänerelevanter Erreger - Differentialdiagnostik von typischen Schäden und Krankheiten wichtiger Stadtbaumarten mit Schwerpunkt Holzfäulepilze - Möglichkeiten zur Prävention bzw. Bekämpfung abiotischer Schäden und biotischer Schadursachen - Umgang mit der wissenschaftlichen Bestimmungsliteratur als Voraussetzung für die Erstellung einer Differentialdiagnose - Kenntnisse über die Aggressivität bzw. das Schadpotential der Schadorganismen einschließlich Quarantäne-Erreger					
		APM 10: Schutz und Pflege von Gehölzen	**APM 10: Schutz und Pflege von Gehölzen** **Schwerpunkt Integrierter Pflanzenschutz an Gehölzen** - Pflanzenschutzorganisationen international und national - Gesetzliche Grundlagen - Pflanzenschutz in Deutschland, Quarantäne, Integrierter Pflanzenschutz, biologische-biotechnische-technische Pestmanagementsysteme, Überwachung von Schaderregern - Sachkunde im chemischen Pflanzenschutz (Mittel, Geräte, Verfahren) **Schwerpunkt** **Baumschutz, Vorsorge und Pflegemaßnahmen** - Baumschutz auf Baustellen - mechanische Schutzeinrichtungen - Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit, insbesondere Schnittmaßnahmen und Kronensicherungen - Sanierung und Verbesserung des Baumstandortes, Bewässerung					
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	B.Sc. Forstwirtschaft	LV Waldschutz	Vermittlung von Kenntnisse zu folgenden Schwerpunkten des Waldschutzes: Möglichkeiten und Grenzen der Waldhygiene und Prophylaxe, Ursachen und Erscheinungsformen forstlich bedeutender Waldkrankheiten und Waldschäden sowie deren Auswirkung auf Natur und Forstbetrieb, Überwachungs- und Prognoseverfahren, Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen Weiterhin wird anhand praktischer und theoretischer Beispiele die Vielfältigkeit der Schadwirkungen verdeutlicht und die Herbeiführung von Entscheidungen zur Schadensminimierung geübt.	x	x	Abfrage an die HNEE vom Dienstag, 1. April 2014 mit Antwort von Donnerstag, 3. April, Prof. Dr. Curt Majunke	Modulhandbuch – Studiengang Forstwirtschaft (B.Sc.), 20.01.2010 Allgemeine Anmerkungen zur Benutzung des Modulhandbuchs Studiengang Forstwirtschaft (B.Sc.) Curriculum gültig ab WS 2009/10	Donnerstag, 21. Januar 2010
		LV Spezieller Waldschutz	Vermittlung praktischer Handlungsoptionen beim Auftreten schwerer Waldschäden. Dazu gehören u.a.: Waldbrände, Sturm- und Schneekatastrophen. Des Weiteren werden Kenntnisse zur Praxis der Kontrolle von Massenvermehrungen blatt- und nadelfressender sowie stammbrütender Insektenarten und zur Organisation der Durchführung von Bekämpfungskampagnen gegen Waldschädlinge aller Art vermittelt. Weiterführend werden Erkennungsmerkmale für Waldschäden behandelt. Die Kursteilnehmer erarbeiten unter Anleitung in Gruppen Konzeptionen zur Sanierung geschädigter Waldgebiete und präsentieren diese in Form eines Vortrages.					
	B.Sc. International Forest Ecosystem Management	LV Waldschutz / Risk management	The following subjects of forest protection are covered: possibilities and limits of forest health and prevention, causes and manifestations of important silvicultural forest diseases and forest damages and their impact on nature and forestry, monitoring and forecasting methods, prevention and control measures. Based on practical and theoretical examples, the variety of harmful effects is discussed and decision making in order to minimize damages is trained.	x	x	Abfrage an die HNEE mit Antwort vom 03. April 2014 und 17. Juni 2014 von Prof. Dr. Curt Majunke	Module Handbook – Study Programme International Forest Ecosystem Management (B.Sc.). 20.01.2010 General remarks for the use of the module handbook Study Programme International Forest Ecosystem Management (B.Sc.) Curriculum effective from WS 2009/10	
		LV Spezieller Waldschutz						
Technische Universität Dresden	B.Sc. Forstwissenschaft M.Sc. Forstwissenschaft M.Sc. Tropical Forestry an Management M.Sc. Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement M.Sc. Holztechnologie und Holzwirtschaft	Lehre mit Modulen in Bezug auf das Erwerben der Pflanzenschutzsachkunde gibt es ausschließlich im B. Sc. Forstwissenschaften. Die Lehrveranstaltungen sind aber auch für Teilnehmer außerhalb dieses Studienganges zugänglich. Es erfolgt z. Z. die Anpassung des wahlobligatorischen Moduls FOBF 37, sodass die Vorgaben der Pflanzenschutz-Sachkunde-VO in Kombination mit anderen Modulen (FOFB 19, ggf. FOBF 49) erfüllt werden. Zu den Waldschutz-Modulprüfungen des Bachelorstudienganges könnte zukünftig eine Zusatzprüfung - angelent an die Prüfungen gemäß Pflanzenschutz-Sachkunde-VO - eingeführt werden. Diese Möglichkeit wird derzeit erörtert. Zudem wird geklärt, ob ein gesondertes Modul angeboten werden kann, welches den Pflanzenschutzkundenachweis als Zusatzqualifikation (ggf. in Form eines Fernstudiums) ermöglicht - Gespräche mit den in Sachsen zuständigen Behörden werden derzeit geführt.				Abfrage an die TU Dresden mit Antwort vom 04.Februar 2014 und 18. Juni 2014 von Herrn Professor Michael Müller		
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt M.Sc. European Forestry M.Sc. Renewable Energy Management M.Sc. Umweltwissenschaften/ Environmental Sciences M.Sc. Forstwissenschaften	**kein Sachkundenachweis**				Abfrage an die Albert-Ludwigs Universität Freiburg mit Antwort vom 20. März 2014 von Prof. Dr. S. Fink		
Fachhochschule Erfurt FHE, Fachrichtung Forstwirtschaft	B.Sc. Forstwirtschaft u. Ökosystemmanagement	**Pflanzen- und Holzschutz**	**BF03.10 Pflanzen- und Holzschutz** Qualifikationsziele - Studierende erwerben einen Überblick über die Schädlinge und Nützlinge sowie abiotischen Schadfaktoren an Gehölzpflanzen und sind fähig diese zu erkennen. - Sie können von Schädlingen und Schadfaktoren für das Produktionsziel ausgehende Gefahren einschätzen. - Sie können eine Baumart standortsbezogen bagl. der ihr drohenden Gefahren einschätzen - Studierende erwerben anwendungsbezogenen Kenntnisse im Umgang mit PSM (Sachkunde) sowie die Grundlagen und Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes. - Studierende erwerben grundlegende arboristische Kenntnissse zum Baumschutz und zur Baumpflege im Siedlungsbereich. Sie sind in der Lage, eine visuelle Baumkontrolle (Sichtkontrolle nach VTA) durchzuführen und auszuwerten. - Sie kennen Ursachen und Möglichkeiten der Vermeidung von Holzschäden- und Wertverlusten an lagendem Holz. **Einzelveranstaltung biotischer und abiotischer Pflanzenschutz** - Studierende erhalten einen Einblick in Biologie, Ökologie und Schadbilder von Schädlingen und Nützlingen aus der Gruppe der Insekten, Pilze und Wirbeltiere. - Sie erlernen die Ursachen und Folgen der Einwirkung von abiotischen Schadfaktoren auf Gehölzplanzen und die Maßnahmen zur Abwehr. - Sie kennen die Formen des Pflanzenschutzes und Ihre Folgen für das Ökosystem. - Sie erwerben Kenntnisse im Umgang und der Anwendung von PSM - Sie können Wirkstoffe in PSM und deren Gefahren für das Ökosystem benennen. - Sie sind zu einem Management von Schaderregern an nachwachsenden Rohstoffen befähigt. - Sie wissen um die Ursachen der Neuartigen Waldschäden und möglicher Gegenmaßnahmen **Einzelveranstaltung Bestimmungsübung Insekten und Pilze** - Studierende lernen das Bestimmen von Nützlingen und Schädligen sowie forstschädlichen Pilzen und Wirbeltieren - Sie können Schädlingen und Schaderregern an Hand der verursachten Schadbilder bestimmen **Einzelveranstaltung Methoden des Holzschutzes** - Studierende wissen wie Holz zur Vermeidung von Wertverlusten zu lagern ist - Sie erlenen Maßnahmen mit denen Holzschäden vorgebeugt werden kann und eine lange Gebrauchsdauer sichergestellt wird - Beispiele der Diagnostik und Sanierung von Holzschäden werden gegeben **Einzelveranstaltung Arboristik** - Die Studenten erwerben Grundlagen zum Arbeitsgebiet Arboristik, speziell zu den Bereichen Baumschutz und Baumpflege als zentrale Schwerpunkte der Arboristik. - Sie sind vertraut mit der Organisation und den rechtliche Grundlagen in Deutschland sowie mit möglichen technischen Maßnahmen zur Baumpflege. - Die Studierenden kennen aktuelle Verfahren zur Baumdiagnose und sind selbständig in der Lage, eine Baumkontrolle nach VTA durchzuführen **Einzelveranstaltung Ansprache von Waldschäden** - Die Studierenden trainieren an Beispielen im Wald das Erkennen von biotischen und abiotischen Schäden - Sie erwerben die Fähigkeit die Schäden in ihrer Summe zu bewerten und entsprechende Handlungsstrategien zu formulieren - Sie erhalten Einblick in präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Waldschäden	**Durch erfolgreiches Bestehen der Waldschutzklausur (FH 13.1) im 3. Semester. Nachweis über Bescheinigung s. Anlage.**	**Pflichtmodul**	Anfrage an die Fachhochschule Erfurt mit Antwort vom 24.06.2014 von Frau Karoline Marthe	Studienplan für den 7-semestrigen BA (Immatrikulationsjahrgänge ab 2010) http://www.fh-erfurt.de/lgf/fo/bachelor/studienplan/studienplan-2010/	Informationen von der Internetseite (http://www.fh-erfurt.de/lgf/fo/bachelor/studienplan/studienplan-2010/) abgerufen am 24.06.2014
Georg-August-Universität Göttingen	B.Sc. Forstwissenschaften und Waldökologie	**Forstzoologie, Wildbiologie und Jagdkunde** **Waldschutz** **Waldbau** **Holzernte und Logistik** **Bodenkunde**	**Forstzoologie** Ökologie und Verhalten von (Schad)insekten **Forstentomologie** Kenntnisse Schadinsekten, wichtige Forstinsekten und deren Schadbilder, Populationsentwicklung Schadinsekten und Interaktion mit Bäumen, Ansprechen von Schadbildern im Wald, Beurteilung mögl. Vorsorge-, Monitoring- und Bekämpfungsmaßnahmen Existenz und Risiken nachgewahmter Pflanzenschutzanalyse/Erkennen solcher Produkte - Gaschromatographie Risiken von Pestiziden für Menschen Strategien und Verfahren des integrierten Pflanzenschutzes, Methoden der biologischen Schädlingsbekämpfung, allg. und sektorspezif. Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz Anleitung/Verwendung Pestizide - Gebrauchsanweisung Umsicht in Schutzgebieten **Forstpathologie** Pflanzenkrankheiten und Erreger, Forstpathogene und Krankheitssymptome an Pflanzenorganen, Lebenszyklen von bakterieller und pilzlicher Pathogene, Ansprechen von Krankheitsbildern, Beurteilung mögl. Bekämpfung Methoden biologischer Schädlingsbekämpfung **Abiotischer Waldschutz** Kenntnisse wesentlicher abiotischer Waldrisiken Symptome Pestizidvergiftung und Erste Hilfe Risiken für Nichtzielpflanzen/-insekten, Umwelt etc. Sofortmaßnahmen zum Schutz menschlicher Gesundheit bei Fehlanwendung Konkurrenzsteuerung im Waldbau (u.a. Herbizideinsatz) Rechtsvorschriften Pestizide und deren Verwendung Gesundheitsüberwachung und Anlaufstellen für Meldung von Zwischenfällen Aufzeichnung Pestizidverwendung gemäß Rechtsvorschriften **Waldbau** Ökologische Ansprüche von Baumarten, waldbauliche Ziele, Baumartenwahl, Pflegeverfahren Grundsätze des ökologischen Landbaus, Strategien und Verfahren des integrierten Pflanzenbaus Holzernte und Logistik Einsatz versch. technischer Geräte zur Ausbringung von PSM, Einsatz nach Gebrauchsanweisung, Aufzeichnung und Entsorgung, Lagerung	x		Aktualisierung am 08. Juni 2015 durch die Universität Göttingen, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie		Stand: 08. Juni 2015
	B.Sc. Molocular Ecosystem Sciences B.Sc. Ökosystemmanagement Internationaler M.Sc. Forstwissenschaften (Euroforester) M.Sc.. International Nature Conservation B.Sc./M.Sc. Biologische Diversität und Ökologie ERASMUS Mundus M.Sc. "Sustainable Forest an Nature Management" M.Sc. Forstwissenschaften und Waldökologie	**kein Sachkundenachweis**				Abfrage an die Georg-August-Universität Göttingen mit Antwort vom 23. Juni 2014 von Frau Kistner		
Technische Universität München	B.Sc. Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement	Waldschutz (WS 2012/2013)	1. Phytopathologische Grundlagen und Biologie wichtiger forstlicher Pathogene mit Schwerpunkt pilzlicher Erkrankungen. Prognose und Management tierischer Schaderreger. Ursachen und Auftreten abiotischer Gefährdungen, sowie Präventionsmöglichkeiten. 2. Übungen: Formenkenntnisse wichtiger forst-relevanter Schaderreger und Pathogene	X	Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls "Waldschutz", der LV "Pflanzenschutzmittel"und des Praxistages	Abfrage an die TU München mit Antwort von der Studienfakultät vom 07. April 2014 und vom 20.Juni 2014	MODULHANDBUCH BACHELORSTUDIENGANG FORSTWISSENSCHAFT & RESSOURCENMANAGEMENT VERSION WINTERSEMESTER 2012/13	Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement Version Wintersemester 2012/13 Änderungen vorbehalten- Verbindlich ist allein die amtlich veröffentlichte Version der Allgemeinen
		Waldschutz (WS 2010/2011)	Qualifikationsziele (Lernergebnisse): Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage das Entstehen von abiotischen und biotischen Waldschäden zu verstehen. Sie sind in der Lage die wichtigsten Wadlschäden zu erinnern. Ferner sind sie in der Lage, Methoden der Schadensprävention und des Schadensmanagemnets zu erinnem. Lehr- und Leminhalte: 1. Phytopathologische Grundlagen und Biologie wichtiger forstlicher Pathogene mit Schwerpunkt pilzlicher Erkrankungen. Prognose und Management tierischer Schaderreger. Ursachen und Auftreten abiotischer Gefährdungen, sowie Präventionsmöglichkeiten 2. Praktikum: Formenkenntnisse wichtiger forst-relevanter Schaderreger und Pathogene	X bis Studienbeginn WS 2011/12			MODULHANDBUCH BACHELORSTUDIENGANG FORSTWISSENSCHAFT & RESSOURCENMANAGEMENT VERSION WINTERSEMESTER 2010-11 (GEÄNDERT AM 14.10.2010)	Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement Version Wintersemester 2010-11
	M.Sc. Forst- und Holzwissenschaft			X bis Studienbeginn WS 2011/12	Erfolgreicher Abschluss des Bachelor-Moduls "Waldschutz", der LV "Pflanzenschutzmittel"und des Praxistages (s.o)		(s.o.)	(s.o.)
	M.Sc. Sustainable Resource Management	**Absolventen erhalten den Pflanzenschutzsachkundenachweis nur, wenn sie den B.Sc. Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement absolviert haben.**						
Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg	B.Sc. Forstwirtschaft	**13 Waldschutz**	Inhaltlich baut dieses Modul direkt auf das Modul 10 "Waldschutzgrundlagen" auf. Behandelt 1. Säugetiere, Vögel und Pilze als weitere Forstschadorganismen 2. Abiotische Ereignisse (z.B. Sturm, Überschwemmungen, Blitz, Hagel, Schnee, Eis, Feuer, usw.), 3. Methoden der Schadensprognosemöglichkeiten, 4. den Schadensbegriff und die Bedeutung der Daseinsspuren in ökologischer und ökonomischer Hinsicht sowie die Schadensvorbeugung - abwehr/ - vermeidung und -beseitigung, 5. Pflanzenschutz unter bes. Berücksichtigung des integrierten Pflanzenschutzes, der guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz und der waldbaulichen und arbeitstechnischen Möglichkeiten, 6. Wirkprinzipien der wichtigsten Pflanzenschutzmittel, 7. Pflanzenschutzkenntnisse zur Erlangung der Befähigung nach der	**Durch erfolgreiches Bestehen der Waldschutzklausur (FH 13.1) im 3. Semester. Nachweis über Bescheinigung s. Anlage.**		Abfrage an die FH Rottenburgmit Antwort von Herrn Prof. Otmar Fuchß vom 22. Januar 2014 und am 02. Juli 2014	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg Modulhandbuch Bachelorstudiengang Forstwirtschaft Studien- und Prüfungsordnung Version 2 Ab Immatrikulationsjahr 2011/2012	
		10 Waldschutzgrundlagen					Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg Modulhandbuch Bachelorstudiengang Forstwirtschaft Studien- und Prüfungsordnung Version 2 Ab Immatrikulationsjahr 2011/2012	
		4. Hauptstudium Waldschutz	Inhaltlich wird direkt auf das Modul 4 Entomologie und Forstschadorganismen aufgebaut. Zusätzlich zu den „Forstschadorganismen" sind abiotische Ereignisse Gegenstand der Vorlesung. Schadensbegriff und Bedeutung der Daseinsspuren in ökologischer und ökonomischer Hinsicht. Schadensvorbeugung u.- abwehr/- vermeidung u. -beseitigung. Pflanzenschutz unter bes. Berücksichtigung des integrierten Pflanzenschutzes und der waldbaulichen und arbeitstechnischen Möglichkeiten. Pflanzenschutz nach Pflanzenschutz-Verordnung zur Erlangung der Befähigung nach Pflanzenschutz-VO.	**Durch erfolgreiches Bestehen der Waldschutzklausur (FH 13.1) im 3. Semester. Nachweis über Bescheinigung s. Anlage.**			Modulhandbuch Bachelorstudiengang Forstwirtschaft Studien- und Prüfungsordnung Version 1 Bis Immatrikulationsjahrgang 2010/2011	

Hinweis: im neu eingerichtetem Masterstudiengang "Management von Forstbetrieben" an der FHE werden keine Module angeboten, die eine Möglichkeit zum Erlangen des "Sachkundenachweis Pflanzenschutz" bieten.

Kommentar: Nach der neuen SK Ordnung vom 27.06.2013 ist ein abgeschlossenes Studium und eine Bescheinigung der Ausbildungsstätte, dass die in der SK Ordnung festgelegten Inhalte gelehrt wurden, notwendig.

		4. Grundstudium Einführung in d. Entomologie u. Forstschadorganismen **4.1 Einführung in d. Entomologie** **4.2 Forstschadorganismen**	Zu 4.1 Die Studierenden besitzen entomologische Grundkenntnisse. Sie sind in der Lage die Grundzüge der Insektenbaupläne wiederzugeben und können eine Abgrenzung zu anderen Arthropoden (z.B. Spinnen, Milben usw.) vornehmen. Sie kennen die wesentlichen Merkmale der Insektenordnungen und können mit Bestimmungschlüssel mindest bis zur Familie bestimmen. Besonderen Wert wird im ersten Modulteil auf eine wertneutrale Betrachtungsweise gelegt. Neben der Biologie wird auf die ökologische Betrachtung der Insekten und einiger sonstiger Arthropoden besonderen Wert gelegt. Zu 4.1 Einführung Aufbau des Insektenkörpers Grundlagen aller Insektenordnungen: Fachbegriffe Zu 4. 2 Die Studierenden kennen die wichtigsten in Deutschland im Forst vorkommenden „Schadorganismen". Sie können an Hand optischer Daseinspuren bzw. Fangergebnissen auf die Verursacher schließen. Sie kennen Verfahren und Methoden zur Feststellung der Quantität und Qualität des jeweiligen „Schadereignisses" und können daraus die Reaktionsmöglichkeiten ableiten. Allgemeine Hinführung „Schaden" Kennen lernen der wichtigsten Schadorganismen (Orientierung an den Waldschutzberichten der Länder) Bestimmung der Schadverursacher Kennen der Biologie - insbesondere auch in Hinblick auf Bekämpfungsmöglichkeiten Objekt- (Schadens-)beurteilungen				Modulhandbuch Bachelorstudiengang Forstwirtschaft Studien- und Prüfungsordnung Version 1 Bis Immatrikulationsjahrgang 2010/2011	
	B.Sc. Ressourcenmanagement Wasser	**kein Sachkundenachweis**						
	B.Sc. BioEnergie							
	B.Sc. Holzwirtschaft							
	B.Sc. Naturraum- und Regionalmanagement							
	M.Sc. Nachhaltige Energiewirtschaft und -technik							
Universität für Bodenkultur Wien	B.Sc. Forstwirtschaft	LV: Forstschutzroutinen	Methoden des Monitorings, der Prognose sowie der Bekämpfung wichtiger forstschädlicher Insekten (Rüsselkäfer, Borkenkäfer, Blattwespen und Schmetterlinge) und Pilzkrankheiten (diverse Sämlingskrankheiten, Schüttekrankheiten, Erreger von Holzverfärbungen, Wurzelfäuleerreger sowie Welkeerkrankungen) durch biologische, biotechnische und chemische Verfahren. Spezielle Planung nach Katastrophen-Ereignissen (Windwurf, Schneebruch). Technisch-mechanischer Objektschutz (Fege-, Verbissschutz, Mäusebekämpfung, Maßnahmen gegen Borkenkäfer- und Rüsselkäferbefall). Sachgemäße Handhabung von chemischen (Herbizide, Fungizide, Insektizide, Rodentizide) und biologischen Pflanzenschutzmitteln (z.B. Bacillus thuringiensis) sowie sonstigen Mitteln (Wildabwehrmittel, Wundverschlussmittel). Gesetzliche Grundlagen, Arbeitnehmerschutzvorschriften. Umweltverträglichkeit von Verfahren in Abhängigkeit vom verwendeten Pflanzenschutzmittel und der verwendeten Applikationstechnik. Kostenabschätzung und Kalkulation von Forstschutzroutinen.	-	x	Abfrage an die BoKu Wien mit Antwort von Herrn Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erhard Halmschlager vom 5. September 2013 und 23. Juni 2014	http://www.boku.ac.at/lva-detailseite/lva/267018/?cHash=c0d09860fe2ad98dec5e2b793237bfaf	
	M.Sc. Forstwissenschaften			x				
	M.Sc. Wildtierökologie und Wildtiermanagenent	LV: Forstschutzroutinen		-	x			
	M.Sc. Mountain Forestry	LV: Forstschutzroutinen		-	x			
	M.Sc. European Forestry	LV: Forstschutzroutinen		-	x			
	M.Sc. Phytomedizin			x				

Inhalte sind von der Fachhochschule/Universität bestätigt!
Bisher ist noch keine Bestätigung erfolgt!